

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **67 (1987)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER MONATSHEFTE

für Politik, Wirtschaft, Kultur

Juni 1987

67. Jahr Heft 6

Herausgeber

Gesellschaft Schweizer Monatshefte

Vorstand

Richard Reich (Präsident), Heinz Albers (Vizepräsident), Nicolas Bär, Urs Bitterli, Daniel Bodmer, Walter Diehl, Victor Erne, Margrit Hahnloser, Ulrich Klöti, Herbert Lüthy, Dietrich Schindler, Leo Schürmann, Karl Staubli, Gerhard Winterberger, Hans Wysling.

Redaktion

François Bondy, Anton Krättli

Redaktionssekretariat

Regula Niederer

Adresse

8006 Zürich, Vogelsangstr. 52, ☎ (01) 361 26 06

Druck

Druckerei Schulthess AG, 8034 Zürich 8, Arbenzstr. 20, Postfach 86, ☎ (01) 252 66 50

Administration

Schulthess Polygraphischer Verlag AG, 8022 Zürich, Zwingliplatz 2, ☎ (01) 251 93 36

Anzeigen

E. Kunzelmann, 8967 Widen AG, Reinäcker 1, ☎ (057) 33 60 58

Bankverbindungen

Schweizerische Kreditanstalt, 8021 Zürich (Konto Nr. 433 321-61)

Deutsche Bank, D-7 Stuttgart 1, Schliessfach 205 (Konto Nr. 14/18 086)

Preise

Schweiz jährlich Fr. 60.— (in der Schweiz immatrikulierte Studenten jährlich Fr. 30.—), Ausland jährlich Fr. 65.—, Einzelheft Fr. 6.—. Postcheck 80-8814-8 Schweizer Monatshefte Zürich — Bestellungen in Deutschland und Österreich: bei allen Postämtern

Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge der Autoren decken sich in ihrer Auffassung nicht immer mit den Ansichten der Herausgeber und der Redaktion. Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet — Übersetzungsrechte vorbehalten

BLICKPUNKTE

Richard Reich

CH91 und die Konzeptionen 431

Willy Linder

Fragwürdige Mutterschaftsversicherung 432

François Bondy

Seine Majestät der Oppositionsführer 434

KOMMENTARE

Hans Fehr

Nach Schweizerhalle... Eine Vertrauenskrise, eine Informationskrise . 439

Arnold Fisch

Überschätzte Medien 443

Carl Oliva

Beispiel Schwarzafrika. Wandlungstendenzen der Weltgesellschaft 448

Anton Krättli

Emil Staiger zum Gedenken 455

Elsbeth Pulver

Ein Meister des Indirekten. Gerhard Meier zum siebzigsten Geburtstag . . . 457

AUFSÄTZE

Ulrich Klöti

Das Vernehmlassungsverfahren — Konsultation oder Ritual?

Das Verhältnis zwischen den Vernehmlassungsverfahren und der Gesetzgebung ist nicht erforscht worden. Das Ziel, referendumsfeste Vorlagen hervorzubringen, wurde nicht vollumfänglich erreicht. Das nicht öffentliche Vorverfahren der Expertenkommission hat an Bedeutung gewonnen. In der engeren Wirtschafts- und Sozialpolitik hat das Vernehmlassungsverfahren grösseres Gewicht als in neuen politischen Sachfragen. Ein Funktionswandel zeichnet sich ab: Das Verfahren wird zunehmend zur vorgezogenen plebiszitären Veranstaltung zum Abtasten der politischen Chancen eines Gesetzesvorhabens.

Seite 463

Richard Gerster

Schwellenländer – Sonderfälle oder Modelle?

Ist die auf Export konzentrierte Wirtschaft der allgemein ratsame Weg, damit unterentwickelte Länder zu «Schwellenländern» werden? Von solchen werden sieben gezählt: in Asien Hongkong, Singapur, Südkorea, Taiwan, in Lateinamerika Argentinien, Brasilien, Mexiko. Die Erfolge der Schwellenländer hingen von Voraussetzungen ab, zu denen insbesondere das Wirtschaftswachstum der Industrieländer gehörte. In Südkorea und Taiwan bot die Bodenreform günstige Gegebenheiten, während sich in Lateinamerika zwei voneinander abgekoppelte Gesellschaften abzeichnen. Der Übergang von arbeits- zu kapitalintensiven Gütern berührt auch die «Dritte Welt». Reine Marktwirtschaft kennt höchstens Hongkong, im übrigen ist es ein jeweils verschiedener «Mix» von Staatsintervention und Markt. Exportindustrialisierung – schliesst der Verfasser – sollte nicht der Motor sein, sondern nur ergänzend zu eigenen wirtschaftlichen Aktivitäten. Seite 475

Andreas Langenbacher

Die Unlust am Text

Behagen und Unbehagen bei der Lektüre von Stifters «Nachsommer»

Erste Rezensionen rügten an Stifters «Nachsommer» die «weitläufige Schilderei» und kritisierten die Personen des Romans als «wandelnde Tapedfiguren». Auch später noch, als der Rang dieser Dichtung längst feststand, ergaben sich immer wieder Erfahrungen, die – in Anspielung auf die Formulierung von Roland Barthes – als «Unlust am Text» beschrieben werden könnten. Die Studie über den «Nachsommer» geht dieser Erscheinung nach und versucht sie zu deuten. Seite 489

Elise Guignard

Eugène Delacroix – Dichtung und Malerei

Bemerkungen zu einigen Tagebuchnotizen im Hinblick auf die Ausstellung im Kunsthaus Zürich

Tagebuchnotizen von Delacroix enthalten unter anderem auch den Gedanken, das erste Verdienst eines Gemäldes sei es, ein Fest fürs Auge zu sein,

und das sei wie bei Versen, die – ungeachtet ihrer sonstigen Vorzüge – schlecht seien, wenn sie das Ohr beleidigten. Im Juni findet – im Rahmen der Zürcher Festwochen – im Kunsthaus eine grosse Delacroix-Ausstellung statt. Der Aufsatz «Dichtung und Malerei» beleuchtet die Rolle der Dichtung in der Malerei von Delacroix, für den zum Beispiel das geistig-sinnliche Erlebnis der «Divina Commedia» Anlass zu Bildschöpfungen wurde.

Seite 499

DAS BUCH

Anton Krättli

Aus Worten Leben. Gedanken zu neuen Gedichten von Rose Ausländer 509

Peter Utz

«Geh dicht, geh!» Zu Kurt Martis barfüssiger Lyrik 511

Arnold Fisch

Dulder oder Rebell? Illumination der Hiobslegende in byzantinischen Miniaturen 513

Detlef Brandes

Schweizer im Zarenreich. Zur Geschichte der Auswanderung nach Russland 516

Georg Kreis

«Wie die Zeitungen zu ihrer Rolle kamen» 518

Hinweise 519

NOTIZEN

Mitarbeiter dieses Heftes 523